

HEREINGEFLATTERT!

Tagpfauenauge und Co. verbringen die Nacht gerne im Schmetterlings-Hotel, wenn es mit Zweigen und Laub gemütlich ausgestattet ist.



Tagpfauenauge

Ab März ist das Tagpfauenauge (*Inachis io*) wieder unterwegs. Der bis 6,5 cm große Tagfalter sucht Nektarpflanzen, im Frühjahr sind dies beispielsweise Veilchen, Leberblümchen oder Salweide. Sobald der Schmetterling auf einer Blüte gelandet ist, rollt er seinen Rüssel aus und benutzt diesen wie einen Strohhalm. Seine Eier heftet das Weibchen auf die Blattunterseite der Großen Brennnessel, in Gruppen von jeweils 50–200 Stück. In den kommenden 14 Tagen verteidigt das Männchen seine Nachkommen, bis die Raupen schlüpfen. Direkten Körpereinsatz kann er nicht bieten, dafür beobachtet er die Anflugwege zu den Nesseln,

umkreist Eindringlinge und knistert so lange mit den Flügeln, bis Feinde verängstigt und verwirrt abdrehen.

Larven spinnen gemeinsam

Die frisch geschlüpften, grünen Raupen setzen auf Teamwork, sie spinnen gemeinsam ein Nest, das sie schützt und das auch von weitem als weißes Gespinnst erkennbar ist.

Im Verlauf ihres 30-tägigen Raupendaseins häuten sich die Tiere mehrmals, bis sie fast 4 cm lang, schwarz, rundum bedornt und weiß getupft sind. Zum Verpuppen verstecken sie sich einzeln, beispielsweise unter einem Brennnesselblatt, und bauen einen grünen Kokon

um sich herum, der frei nach unten hängt. Danach löst sich die Puppe mit ihren Verdauungssäften beinahe selbst auf, bis nur wenige Zellen übrig bleiben. Aus den in ihnen enthaltenen Bauplänen entsteht der Falter, die Energie dazu liefert das verdaute Gewebe. 20 Tage später ist das Wunder vollbracht und der Falter schlüpft:

Die 1. Generation zeigt sich ab Juli, eine 2. Generation erscheint von Spätsommer bis Herbst. Diese entwickelte sich früher nur ausnahmsweise, beispielsweise in wärmeren Regionen. Durch das sich erwärmende Klima kommt sie mittlerweile bundesweit vor. Mitunter und mancherorts entstehen bis zu 4 Generationen im Jahr.

TIPP

Das Tagpfauenauge fliegt ebenso wie andere Schmetterlinge auf Sommerflieger, da dieser bis zum Herbst reichlich Nektar spendiert.

Blick durchs Fenster

- Tagpfauenaugen sind Blütenbesucher in Gärten, Wiesen, lichten Wäldern sowie an Seen und Flüssen.
- Die Tagfalter fliegen bis Oktober, ehe sie sich ein geschütztes Winterquartier suchen wie Baumhöhlen, Mauerspalten, Scheunen, Keller, Dachböden oder ein Schmetterlings-Hotel.
- Tagpfauenaugen nutzen ebenso wie Zitronenfalter und Kleiner Fuchs das Haus auch als Winterquartier, während es den anderen Faltern wie Admiral und Distelfalter nur als Sommerresidenz dient.

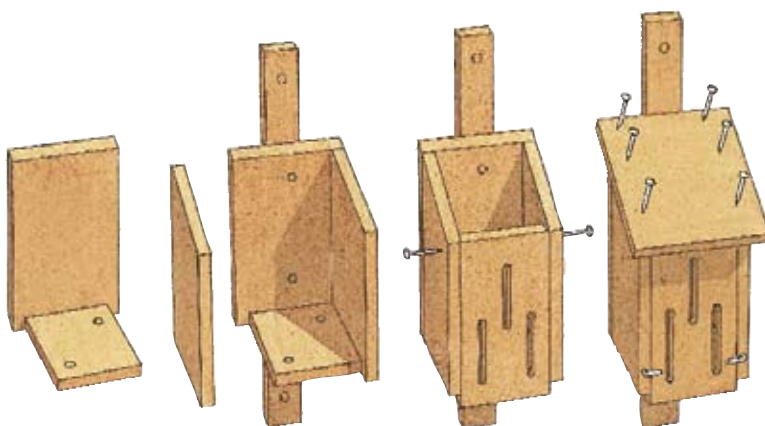
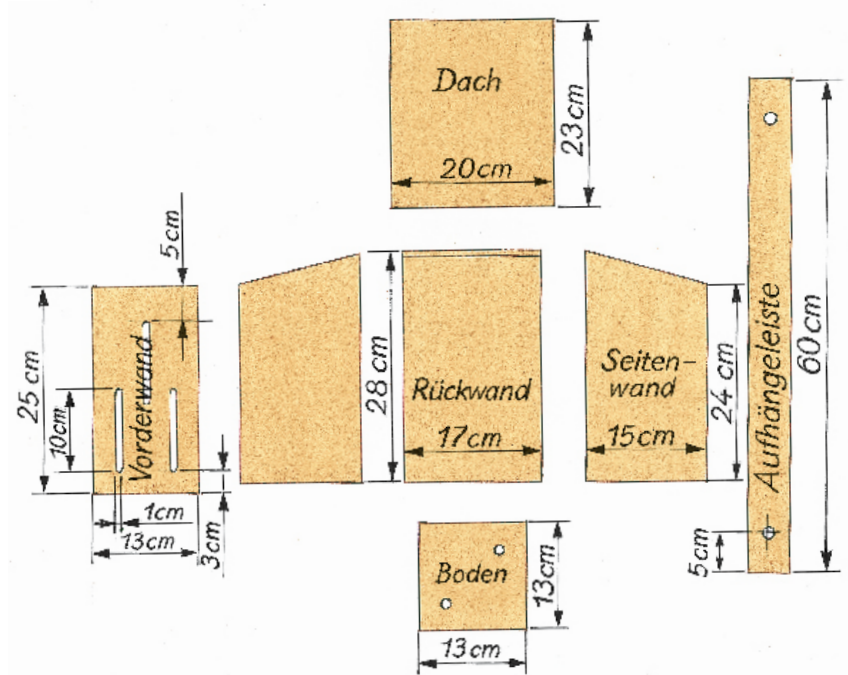
Ruheplatz für Falter

Material

2 cm dickes Holz aus Fichte, Tanne oder Buche

So wird's gemacht

- Die Maße des Zuschnittplans auf das Holz übertragen und zusägen.
- In das Bodenbrett zwei Abzugslöcher (\varnothing 5 mm) bohren.
- Die Rückwand an den Boden nageln, die Aufhängeleiste anbringen und die Seitenwände an der Rückwand fixieren.
- In die Frontwand Einflugschlitze sägen: Zunächst die Schlitze mit einem Bleistift anzeichnen, dann mit einem Holzbohrer (1 cm Bohrerstärke) jeweils an der Schlitzober- wie -unterkante Löcher bohren.
- Mit der Stichsäge die Schlitze der Länge nach, von Loch zu Loch, aussägen und mit feinem Schleifpapier die Ränder glätten.



Rückwand und Seitenteile ans Bodenbrett nageln.

- Die Frontwand ist nach unten verlängert. Dies sorgt dafür, dass das Regenwasser abläuft und erleichtert das Öffnen des Nistkastens, wenn man ihn befüllen möchte.
- Die Frontwand beidseitig im oberen Teil mit zwei Nägeln (Drehachse) fixieren und im unteren Teil mit drehbaren Schraubhaken beidseitig sichern. Wenn diese senkrecht stehen, lässt sich die Front nach oben klappen.
- Das Haus an einer geschützten, zurückgezogenen Ecke so anbringen, dass die Öffnung von der Wetterseite abgewandt ist.
- Das Falter-Hotel locker mit Blättern oder Zweigen füllen, um Schmetterlinge anzulocken.